

Drosophila suzukii befällt Pfirsiche in der Region Sliven

Автор(и): д-р Елена Манчева, Виола АЕ – Сливен

Дата: 24.06.2016 Брой: 6/2016



Die Region Sliven ist für ihre Pfirsiche bekannt, die auf 23.124 Dekar angebaut werden. Ein großer Teil der Obstplantagen ist mit Tropfbewässerung ausgestattet. Die Sortenzusammensetzung ist sehr vielfältig; sie beginnen von Juni bis Ende August zu reifen. Für viele Familien in der Gegend ist der Pfirsichanbau die Haupteinnahmequelle, und sie sorgen für die notwendige Pflege. Im Jahr 2013 stellten wir Schäden an reifenden und reifen Früchten durch einen unbekanntes Schädling fest.

Zunächst war auf den Pfirsichen ein kleines Loch zu beobachten – wie ein Nadelstich; anschließend dringen durch dieses Loch Wasser und Krankheitserreger ein, die Frucht fault, und wenn sie sich vergrößert, weitete sich auch die vom Schädling verursachte Öffnung.

Im Jahr 2014 erreichten die Fruchtschäden ihren Höhepunkt. Es gab Plantagen, in denen 50–60% der Früchte an den Bäumen zu Boden fielen. Die stärksten Schäden traten in den Dörfern Kovachite, Panaretovtsi und Rechitsa auf. Wir begannen nach der Ursache zu suchen, und es gab Vermutungen über *Drosophila suzukii*, aber wir waren uns nicht sicher.

Daher setzten wir uns 2015 das Ziel, die Ursache für die geschädigten Früchte zu identifizieren. Wir stellten Fallen in Plantagen im Dorf Kovachite und im Viertel Rechitsa auf. Die Fallen sind transparente Plastikbecher, die verschlossen werden können. An 5–6 Stellen durchstachen wir sie mit einer Ahle, um kleine Löcher zu machen. Wir bereiteten einen Nahrungsköder aus Wasser, Zucker und Essig zu. Wir platzierten 1 Falle pro Dekar oder 5 Fallen pro Plantage in einer Höhe von 1,5 m. Die Fallen wurden am 15.06.2015 aufgestellt. Wir wechselten sie einmal pro Woche (am Wochenende) und führten zweimal pro Woche ein Monitoring durch.

Die Plantage im Viertel Rechitsa – 160 Dekar groß – ist nord-südlich ausgerichtet. Im Norden grenzt sie an einen Bewässerungskanal des Zweigs Sredna Tundzha – Sliven, wo es luftiger und feuchter ist. Daher verzeichneten wir dort eine höhere Anzahl von 15–20 Exemplaren. Nach dem 6.–7. Juli wurde das Wetter kühler und in den Fallen wurden nur noch 2–3 Exemplare gefangen. Unserer Meinung nach waren die hohen Temperaturen in diesem Sommer der Grund für die geringere Aktivität der *Drosophila*.

Laut Literatur kann *Drosophila suzukii* bis zu 15 Generationen pro Jahr entwickeln und hat ein hohes Fortpflanzungspotenzial. Die Larven entwickeln sich im Inneren der Frucht.

D. suzukii ist bei Temperaturen von 20–30°C aktiv, während die Temperaturen in der Region 30°C überschritten und fast den gesamten Juli und August über 35–37°C erreichten. Im Vergleich zu 2014 war 2015 für Pfirsichproduzenten aufgrund der hohen Temperaturen in Bezug auf den Schädling günstiger.

Die am stärksten befallenen Sorten waren Elegant Lady, Nektarine und Fayette. Gegen den Schädling setzten wir Pyrethroide ein – wir überwachten die einzelnen Sorten und besprühten sie vor der Reife. Zusätzlich wurde die Bekämpfung von *D. suzukii* gleichzeitig mit der Bekämpfung des Pfirsichwicklers und von *Anarsia* durchgeführt. Für beide Schädlinge wurden Pheromonfallen installiert. Das Monitoring erfolgte gleichzeitig.